Limburger Anzeiger

Zugleich amtliches Kreisblatt für den Kreis Limburg

(Cimburger Zeitung)

Aelteste Zeitung am Platze. Gegründet 1838

(Limburger Tageblatt)

Grideint täglich Andunfime ber Conn- und Feletiage. Bu Enbe jeber Woche eine Bellage. wand Winterfahrplan ja nad Infrafitraien. Manblelauber um bie Sabretmenba.

Berantwortl. Rebaftent J. Bubl, Drud und Berlag von Morig Bagner, Ra. Golind'ider Berlag und Budbruderei in Limburg a. b. Labn.

Anzeigen-Annahme bis 9 Uhr vormittags des Erscheinungstages

Boungspreis: 1 Mart 50 Pfg.
rienteifdeils ohne Boftanffclag ober Bringerlohn
AturAckungsgobühr 15 Bfg.
bie ögefpaliene Garmondyells ober deren Raum.
Reflamen die bit mm breite Beitigelle 35 Pfg.
Robatt wird war dei Wieberholungen gewährt.

Sr. 52.

II Bin

haft ge ihr ann Befangen

igfeit be

b Liebes

enen-Am

n habe

deutide

igehörige Etelle

Rrenge

618 M

find z

n Berin

gfeit

crangen

Bujtar

eben. cochem

ıng

rs

och # 1gefül

haftli

eidita

tenen id:

idhic

Die i Offer Fernipred-Anidlug Dr. 82.

Donnerstag, ben 2. Marg 1916.

Fernipred-Muidlug Dr. 82.

79. Jahrg.

Hmtlicher Ceil.

Befanntmadung

betreffend Bestandserhebung und Beichlagnahme von Chemifalien und ihre Behandlung. Bom 1. Marg 1916. (Solub.)

§ 4. Beichlagnahme.
Die von diejer Berordnung betroffenen Gegenstände (§ 2) sind beschlagnahmt. Ihre Berwendung darf nur in olgender Beife erfolgen:

a) Bertauf und Lieferung (Berfand) beichlagnahmter Beftande ist ohne Erlaubnisschein gestattet mit Ausnahme ber in Spalte A ber Uebersichtstafel angegebenen Falle; in biefen Fallen ift ber Erlaubnisschein vom Bertaufer bezw. Lieferer zu beantragen. b) Berarbeitung und Berbrauch beschlagnahmter Stoffe

(einerlei, ob fie zur Serstellung von anderen beichlag-nahmten oder nicht beschlagnahmten Stoffen Dienen) ift mit Ausnahme der in der Uebersichtstafel unter B, C und D aufgeführten Fälle nur auf Grund von Erlaubnisscheinen gestattet; Form und Inhalt der Erlaubnisscheine bestimmt die Kriegs-Robstoff-Abteilung bes Roniglich Breufischen Rriegsministeriums, 3ft auf Grund eines Erlaubnisicheines ein beichlagnahmtes Erzeugnis entstanden, fo tann dieses mit Mus-nahme der unter Spalte B, C und D der Ueber-sichtstafel aufgeführten Galle nur auf Grund eines weiteren Erlaubnisscheines verarbeitet ober verbraucht werben, es sei denn, daß der Erlaubnisschein einen weitergebenden Berbrauch porsieht.

Der Berarbeiter ober Berbraucher ift verpflichtet, bei unmittelbaren Auftragen ber beutschen Beeres-ober Marinebehörben fur die unter Spalte B ber Uebersichtstafel genannten Erzeugnisse einen schriftlichen Ausweis des unmittelbaren Auftrages als Beleg bei feinen Aften gemat § 6 aufzubewahren. Bei mittel-baren Aufträgen ift er verpflichtet, von bem Besteller

eine ichriftliche Erflarung barüber einzuholen, welcher unmittelbare Auftrag fur Die unter Spalte B ber Ueberfichtstafel genannten Erzeugniffe vorliegt (Rummer, Datum, Gegenstand bes Auftrages, bestellenbe Behörde). Auch diese Erflarungen find als Belege gemäh § 6 aufzubewahren. Die Rriegs-Rohitoff-Ab-teilung des Königlich Preuhischen Kriegsministeriums fann jederzeit jeden Bertaut, sebe Lieferung, jeden Bersand (Lagerwechsel) sowie Berarbeitung bezw. Ber-brauch, soweit nach dieser Berordnung ein Erlaubnis-

ichein nicht erforderlich ift, verbieten. c) Die nach § 4a und b erforderlichen Antrage auf Ausfertigung von Erlaubnisicheinen find bei ber Rriegschemitalien - Attiengefellichaft, Berlin 28 9, Rothener Str. 1-4, bezw. bei beren Bertrauensmannern für Berteilung freigegebener Themitalien punttlich und in ber Regel auf ben von ber Rriegschemifalien-Aftiengefellichaft herausgegebenen Bordruden einzureichen. Die Erlaubnisicheine werden in ber Regel für eine Gultigfeitsbauer von zwei Monaten ausgestellt. Die Antrage muffen bis jum 8. des der Erlaubnisperiode porangehenden Monats ber Rriegschemifalien-Attiengejellicaft begw. ben juftanbigen Bertrauensmannern

Die Annahme von Antragen, die nicht ordnungs.

matig franfiert sind, wird verweigert.
d) Der nicht verbrauchte Tell der freigegebenen Mengen verfällt mit Ablauf des letten Gultigkeitstages, auf den ber Erlaubnisschein lautet, erneut der Beschlag-

§ 5. Meidepflicht.
Die von dieser Berordnung betroffenen Borrate (§ 2) itnd spätestens die Rriegs- Abstellung des Königlich Preuhischen Rriegsministeriums zu melden, soweit sie nicht nach Spalte F der Uedersichtstafel von der Meldepflicht vorbei sind. Die Meldungen find jedoch nicht bei ber Kriegs-Robstoff-Abteilung, son-bern bei ber Kriegschemikalien-Attiengefellschaft, Berlin W9, Rothener Str. 1-4, einzureichen. Auherdem sind von ben

Firmen, denen besondere Fragebogen der Rriegs-Rohftoff-Abteilung von der Kriegschemifalien Attiengefellichaft gugeben, die gestellten Gragen in ber angegebenen Grift gu beautworten.

Die Annahme von Meldungen, die nicht ordnungsmägig frantiert find, wird verweigert.

Comeit Die Rriegschemitalien-Aftiengefellichaft nicht unaufgeforbert Melbescheine gustellt, find fie bei ihr einzufor-bern. Anfragen, die bas Melbewesen betreffen, sind ausichlieglich an die Rriegschemitalien-Attiengesellschaft zu richten.

Eine Abichrift ber Meldung ist von der melbenden Stelle gurudzubehalten, im Falle der Meldung burch die Sauptstelle (vgl. § 3) sowohl von der Saupt- wie der

Bei Berminderung der Borrate unter die in Spalte F ber Ueberfichtstafel angegebenen Mengen ift einmalige Anzeige am nachitfolgenden Melbetermin einzureichen. Gine weitere Meldung ist dann solange nicht erforderlich, als die Be-stände nach Spalte F der Uebersichtstafel von der Melde-pflicht befreit sind. Die nicht der Meldepflicht unterliegenden Mengen bleiben gemäß Uebersichtstafel beschlagnahmt.

§ 6. Lagerbuch und Belege.

Beber von biefer Berordnung Betroffene (auch foweit er nach Spalte F ber Meberfichtstafel von ber Melbepflicht befreit ift) hat ein Lagerbuch einzurichten, aus bem jebe Aenderung der Borratsmenge und ihre Berwendung ersicht-lich sein muß. Berbunden mit der Lagerbuchsührung ist eine Attenhaltung einzurichten, in der die nach §§ 4 und 5 er-sorberlichen Belege und Abschriften der Meldungen leicht auffindbar aufzubewahren find.

Bur Feststellung, ob die Angaben richtig gemacht sind, werben Beauftragte ber Boligei und Militarbehörben bie Borratsraume untersuchen und die Bucher und Belege bes jur Ausfunft Berpflichteten prafen; fie find befugt, jur Er-mittelung richtiger Angaben Borratsraume, in benen Gegen-ftande zu vermuten find, über welche die Ausfunft verlangt wird, ju untersuchen und bie Bucher ber gur Ausfunft Ber-pflichteten einzuseben.

Hebertichtetafel.

			Heberfichtetafel.	The second secon	distributed that the Day	THE RESERVE TO A STREET OF THE PARTY NAMED IN	DESIGNATION OF THE PARTY.
	Bejchlagnahmte Stoffgattungen und Stoffarten	Berfauf und Lieferung (Berfanb)	Berarbeitung und Berbrauch beichlagn laubnisicheinen gefrattet mit Ausnahi	genannten Galle	Sonderbestimmung	Ansnahme von ber Melbepflicht	
BB(6)			В	Committee	Photosat	B and a	All stone Barrier
Beid er		Berfauf und Lieferung im Inland ift obne Erlaubnisichein gestattet mit Aus- nahme ber unter e und d angegebenen Salle; für Berfauf und Lieferung in das Ausland (einschließt, ber beseiten seind- lichen Gebiete) ift ftets ein Erlaubnis- ichein ersorberlich	Ohne Erlaubnisidein ift geftatfet (unter Einhaltung der Sonderbestimmung zu E) Berarbeitung und Berbrouch	genattet Berarbeitung und Berbrauch vorrätiger und bezogener Mengen, wenn der monatliche Gefantverbrauch bei der Betwendung aller Keten einer Stoffgattung	The others over management	auch wenn es sich um Aufträge der deutschen Militär od. Marinebe- hörben sach Spalte B handelt, ist stets ein Er-	Siche melbepflichtig (aber beidigmahmt) find Berrate, deren Gesamtwenge aller Arten einer Stoff- gattung am 1 eines jeden Monats fieiner ift als
reinen u jalpetrig Ralzium in reiner gemöchte wit Am Stancher Andgan	citidstoff (Zuhalt) in reinen, un- mb gemischten satpetersauren und sauren Salzen von Natrium, Kalium, "Ammonium, Barnum, Strontium, r, unreiner (4. B. Abfallfäure) und er Salpetersaure jeder Grätigkeit, er alpetersaure micht beschlagnahmten gestoffen berfrellt, sofern die monat- amtmenge der Erzengung aller Arien		benjenigen Besthern, die in ipren Buchern und Belegen andweisen, daß sie mit den beschlagnahmten Mengen unter bestmög- licher Ansbeute unmittelbare oder mittel- bare Ansträge der den ichen Militär- oder Narinebehörden auf Sprengitosse, Pauber, Naud- und Lendutsorper ansführen (der Berbrauch ent allender stickseisighaltiger Zwischen- und Rebenerzeugnisse zu anderen als den hiergenannten Zwecken ist nur auf	ingholi (Inhair)	randenber)	fidiagnobuten saipe-	75 kg Salpeter- ftickstoff (Inhalt)
b Toluol reinem Rohftoff winnung über die	Stoffgattung kleiner ift als 75 kg Salpeterstickstoff (Inhalt) (Inhalt) in rohem, gereinigtem, Tolmol. Wegen der tolmolhaltigen e und des Bwanges zur Tolmolges wird auf die "Befanntmachung Berwendung von Benzol und Solhta sowie über Höchstreise für diese Stoffe" verwiesen.	0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Brund eines Ertanbnisscheins gestat et); benjenigen Bestegen, die in ihren Büchern und Belegen ausweisen, doß sie mit den beschlognahmten Mengen unter bestmög- licher Ausbeute unmittelbare oder mittel- bare Auftraze der deutschen Rititärs oder Marinebehörben auf Sprengiosse, Bulder, Rauch und Leuchtlörper und Arzneimittel aussichten:	1 kg Toluol (Inhalt)	Berarbeitung von robem zu gereinigtem und reinem Toluol		20 kg Teinol (Inhalt)
		Bertauf und Lieferung von Japantampfer ift nur auf Grund von Erlaubnisscheinen gestattet, falls die monatliche Gesamtmenge mehr beträgt als 0,5 kg Kampferinhalt.	benjenigen Befigern, die in ihren Buchern				20 kg Rampfer (Juhalt)
d Glagerii gemijcht		Berkauf und Lieferung von Glyzerin ift nur auf Grund von Erkaubnisscheinen gestattet, jalls die monatliche Gesamtmenge wehr be- trägt als 1 kg Glyzerininhalt.	benjenigen Befigern, die in ihren Buchern	O, l. kg Slyzerin (Inhalt)	igir Erzeugung von Rob und Dynamitglipterin führen (3. B. Reinigung Eindampfung)	Mrt mit Ausnahme von Dynamitglyzerin	(Suberr)
Soure,	et (Inhale) in Schwefel und Schwefeler Art, in Zintblende, in ichweftiger in reiner, unreiner (3. B. Abjallund gemischter rauchender und wäffer Schwefelfarre jeder Grädigkeit		benjenigen Besigern, die in ihren Bachern und Belegen ausweisen, daß sie wit der beich agnahmten Mengen unter bestmög licher Ausbente unmu telbare oder mittel barr Austräge der deutschen Militär- ode Marinedehörden auf Sprengstoffe, Pulver Rauch, und Leuchtförper und Aczneimitte	(Cempatr)	Lambout mis Calmiter	Gerfiellung von Jowefel- feurem Ammonint, Rei- migen von Bengof, Tolius und Solventnophta	
son uni in rein feuren	Inhait in fluffigem und gasför. Bustand, in Chlordais, in Edjungen terchloriger Säure und ihren Salgen en, unreinen und gemischen chlorund überchlorsauren Salgen von Ka-Ratrium, Ammonium, Bargum.	armoniamità in a come	aussichren; benjemigen Besitzern, die in ihren Bucheri ind Belegen ausweisen, daß sie mit der beschlagnabmten Mengen unter bestmög licher Ausbeute unmitte bare ober mittel bare Austräge der deutschen Militär- oder Marinebehörden auf Rampf-, Arznei- unt Desinsektionsnittel aussuhren;	(Subarr)	TO THE STATE OF TH	Berarbeitung von gas- förmigem und fluffi- gem Chlor	125 kg Chlor (Inhalt)

Krie

griege

antge

Der 21

not w anleihe Berfitt

Mgem

ermitt

paltun

perben

trieber

triegs:

ingew

emeine

andlur

id nid

rimittae

vähren.

Perediti

und be

virienca.

iabe der

mittler 1

det grot

milid)

en Kur

eden Zi

Berftänd

Beri!

es Torp

Heridule

br 180

nicht bei

ten fonn

en fich a

Потифи

ferner

befinben

Schon :

den G

t bes SR nter ber Gi

riffe auf

gel an j

te Abel

Jahren le gespiel die Reg lagen in

then 218

9 Biv

ber ble

en Mul

erbatt e

migarft

margen margen

bm Re

ber Do

an Blo

die Ra

Spiele if

auf bei

Dielleid

unabu

biefer

tierung

und Brio

brer alle

mit Lug

aba per fuche Bol

n mit Solt getäulcht in braktischen Generaleischen Ka

tspot

ages.

E

agen.

Artilleriekämpfe an der Westfront.

Bom westlichen Kriegsschauplag.

Großes Sanptquartiet, 1. Mary (28. I. B. Amtlid.) Die Artiflerietätigfeit mar auch geftern an vielen Teis len ber Gront fehr rege, besonders auf feindlicher Geite. An mehreren Stellen verfolgte der Gegner damit freitich mur Tauschungszwede. Dagegen schien er im Pfergebiet, in der Champagne, sowie zwischen Maas und Mosel bestrebt pu sein, uns ernitlich zu schädigen. Er erreichte das Ziel nicht.

3m Luftfampf wurde ein englifder Doppelbeder bei Menin bezwungen; die Infaffen find gefangen. Zwei frangofifche Doppelbeder holten die Abwehrgeschutze herunter, den einen bei Bezaponin, nordweftlich von Soiflons, Infaffen gefangen; ben anderen bicht füdweitlich von Goiffons, Infaffe mabriceinlich tot. - Ein von bem Leutnant b. R. Ruhl geführtes Singzeug, Beobachter Leutnant b. R. Saber, brachte einen militarifden Transportzug auf ber Strede Bejancon- Juffen burd Bombenabwucf gum Saften und befampfte die ausgestiegene Teansportmannicaft erfolgreich mit feinem Mafchinengewehr.

Dherfte Beeresfeitung.

Berlin, 1. Dary. (26. I. B. Amtlid.) Bon unferen U.Booten murben zwei frangofifde bilfstreuger mit je 4 Gefchuten por Le Sabre und ein bewaffneter englifder Bewachungsbampfer in ber Themfer Manbung verfentt. 3m Mittelmeer wurde laut amt. licher Mesoung aus Baris der frangosische Silfstreuger "La Provence", der mit einem Truppentransport von 1800 Mann nach Salonil unterwegs war, versentt; nur 696 Moun sollen gerettet fein. Tas am 8. Februar an der Sprischen iden Rufte versentte frangolische Reiegsstiff war, wie die Meldung des gurudgelehrten U-Bootes ergibt, nicht das Linienschiff "Suffren", sonden der Pangerfrenzer "Afdemiral Charner".

Der Chet des Momirafftabs ber Marine.

Die Bahrheit über Wort Donaumont.

Die bisherigen Unternehmungen an der Beftfront ichreiten ununterbrochen gunftig fort. Sie nehmen einen Ber-tauf, ber ben Erwartungen ber Beeresleitung entspricht. Die frangofifden Berlude, Die Bedeutung unferer Unternehmungen abzuichmachen, icheitern an ben Tatfachen. Go ift in ber frangofifden und englifden Preffe behauptet worben, daß bas gort Douaumont langit abgeruftet und unverteibigt. also wertlos gewesen sei. In Wirflichteit entspricht diese Behauptung nicht den Latsachen. Allerdings hat die französische Heeresleitung die Geschütze, die in betonierten Dedungen standen, nach den bei der Eroberung von Lüttich gegen standen, nach den bei der Eroberung von Lüttich gemachten Erfahrungen gurudgenommen und in andere Stellungen gebracht. Dagegen find alle in Bangerturmen befindlichen Geschütze, sowie eine Angahl anderer Ranonen im Fort Douaumont geblieben und gur Zeit ber Eroberung auch bedient worben. Als Infanteriebesabung des Forts war ein Bataisson vorgesehen, das aber nicht mehr rechtzeitig eintreisen konnte. Bon den kampfenden Truppen hatten sich etwa tausend Mann in das Fort geflüchtet. Sie wagten jeboch nicht, Die Gefechtsstellungen gu befeben. Infolgeweffen wurden die Maschinengewehre nicht bedient, wahrend wie gefagt, Die Gefchute in Tatigfeit waren. Beiche Bich-tigfeit bas Fort Douaumont fur Die Frangofen befat, ift auch aus der großen Babl ber Artilleriebeobachter gu entnehmen, Die auf Gort Donaumont vorgefunden murben, ferner aus ber Tatfache, bag bie Frangofen in wiederholten und blutigen Sturmen versuchten, ben eroberten Blat wieber ju gewinnen. Die Art der frangofifden Berichterftattung über Die füngften | Rampfe erhellt auch baraus, baf bie Eroberung bes aus fünf

befestigten Stellungen bestebenben Sarbaumont von ihnen verichwiegen wurde.

Die Schlacht bei Berdun.

Berlin, 1. Mary. (IU.) Der Rriegsberichterstatter bes "Berl. Lot.-Ang." melbet über bie Schlacht bei Ber-Schon am 26. Februar fonnte ber beutiche Beeresbericht melden, daß der feindliche Biderftand in der Boevre-Ebene nach Guben gu bis in bie Gegend von Marcheville gebrochen ift, und bat unfere Truppen bem weichenden Gegner bichtauf folgen. Diefes Borbringen hat uns inzwischen auch zu herren des ausgedehnten etwa fieben Rilometer füdlich von Etain liegenden Bois d'hennemont gemacht, indem uns u. a. als besonders wertwolle Beute mehrere frangofifche Gefculge schwerften Ralibers in die Sand fielen. Auch über das Bois d'hennemont hinaus haben wir uns in breiter Linie mehrfach an den öftlichen Teil ber Bergfette berangefampft. Die beiben oftlich von Berbun gelegenen Orte Moranville und Blangee find babei in unfere Sand gefallen. In bem Dorfe Fresnes hielten fich eingenistete frangofifche Rrafte gestern noch im Abwehrlampi. Gie mußten ingwischen gleichalls bem Drud ber beutichen Rrafte weichen. Die Rampfe in bem hugeligen und vielfach bort mit Rieberhol3 beftandenen Borgelanbe ber Cotes Lorraines ftellen an Die Tatfraft und Ausdauer ber angreifenden Truppen gang auberordentlich große Unitrengungen. Man tann bem Bei-tergang ber ungeheuren Schlacht mit rubiger Buperficht überall entgegenseben.

Die italienifche Breffe über die Schlacht bei Berdun.

Lugano, 1. Darg. (IU.) Die italienifchen Zeitungen juden andauernd die Bedeutung Berbuns als Feftung berabgufeben. Go fagt "Corriere bella Gera", ber Fall von Ber-bun wurde als einzige Folge haben, das bie Frangofen bie Bewegungsfreiheit an beiben Maasufern verloren. Im Laufe feiner Befprechung gibt bas Blatt aber boch gu, bag nicht nur Die Erhaltung ober ber Berluft ber Feftung auf bem Spiel ftebe, sondern bag das Ergebnis des jetigen Rampfes über-haupt volle Garantien schaffen unt die Widerstandsfraft ber beiben um den Borrang in der Welt tampfenden Gruppen geigen werbe. Das beutsche Seer vollführt bie größten Anftrengungen, beren es in Diefem Augenblid fabig fei, gleichjam als Antwort auf die Giegesformel ber Berbunbeten. Jedenfalls fonne jest icon festgestellt werben, bag bie beutichen Artilleriemaffen alles bisher Geebene übertrafen. Aus ber Birtfamfeit ber frangöfischen Antwort werbe ber Fortideitt ber induftriellen militarifden Organisation bes Bierverbandes zu ermessen sein. Darin liegt bie mahre Bebeutung ber Schlacht von Berbun.

300 000 Frangofen in Deutschen Befangenen: lagern.

Berlin, 1. Marg. (IU.) Rach ben in ber "Gagette des Arbennes" veröffentlichten Gefangenenliften betrug bisher die Babl ber in beutider Gefangenicaft befindlichen Frangofen etwa 289 000. Durch bie in ben letten Tagen por Berbun gemachten Gefangenen, Die nach bem letten Tagesbericht über 16 000 betragen, ift alfo bie 3abl von 300 000 Rriegsgefangenen erreicht und überschritten.

Senator Berauger warnt.

Genf, 1. Marg. (IU.) Genator Beranger protestiert gegen ben Optimismus ber Regierungspreffe, welche bie Lage bei Berbun gu verichletern ver fucht. Er fürchtet auch, daß die Offensivstoße in der Champagne ein ernites Anzeichen einer möglichen Offensive sei. "La Patri" warnt ebenfalls vor vorzeitigen Giegeshoffmungen. Diffenfive babe noch nicht ihren Sobepuntt erreicht.

Bon den öftl. Kriegsschauplägen

Großes Sauptquartier, 1. Darg. (2B. I. B. Amtfid Michts von bejonderer Beceutung. Oberfte Beeresleitung.

Bie n. 1. Marz. (B. I. B. Richtamtlich.) Amti

wird verlautbart, 1. Mary 1916: Die Lage ift überall unveranbert.

Der Stellvertreter des Chefs bes Beneralftabs: s. Sofer, Felbmaricalleutnant,

Gine neue ruffifde Offenfive in Beffarabien!

Budapest, 1. Marz. (Bens. Frift.) Der Bufarente "Minerva" wird aus Jaffin gemelbet, bag bie Ruffen ein neue Offensive porbereiten. Aus bem Innern bes Lande werden taglich frifde Truppen, besonders Artillerie, n Beffarabien gebracht.

Der Krieg mit Italien.

Bien, 1. Mars. (2B. I. B. Richtamtlich.) Amth wird verlautbart, 1. Mars 1916:

Die Lage ift überall unberanbert.

Der Stellvertreter bes Chejs bes Generalitabs: D. Sofer, Felbmaricalleutnant.

Die öfterreichifd ungarifden Gefangenen in Stalien.

Bufare it, 1. Mary. (TU.) Laut romifcher Melbung wurden die nach Affinaria gebrachten öfterreichisch-ungarifden Gefangenen, welche früher in Gerbien und Montenegro inter niert maren, nach 40tagiger Quarantane in verfchiebenen G genden Gud- und Mittelitaliens untergebracht. Rur en fleiner Teil ber Gefangenen blieb auf Gardinien. Der Ge fundheitszustand der Gefangenen ift zurzeit gut.

Baltantriegsichauplak.

Grobes Sauptquartier, I. Marg. (2B. I. B. Amtfid) Richts von befonberer Bebeutung. Oberfte Beeresleitung.

Bien, 1. Mary. (28. I. B. Richtamtlich.) Amtlie wird verlautbart, 1. Marg 1916:

Die Lage ift überall unverandert.

D. Sofer, Felomaricalleutnant. Der Steilvertreter bes Chefs bes Generalftabs:

Untergang eines frangöfifchen Truppentransportes.

Roln, 1. Marz. Die "Rölnische Bollszeitung" meibet aus Amfterdam: Wie aus Baris gemeldet wird, ift bet Silfsfreuzer "Brovence II", ber mit einem Truppentransport nach Salonis unterwegs war, am 28. Februa im Mittelländischen Meer gesunten. Bon 1800 Man find 1104 ertrunten.

Bum Untergang Der "Brovence".

Am fterbam, 1. Mars. (Beni. Frift.) Rach einer Erffarung bes Abgeordneten fur bas Departement Geies und des Attachees beim Generalftab für das Ditheer, Bol nowsin, ift weder por noch nach bem Berfenten bes Gdiffe

In eiserner Zeit Rriegsroman von Charlotte Bilbert

(Rachdrud verboten.) "Sa, du Elender, willst du mich so hinters Licht führen?

Beraus bamit, gib mir bie Blane raus!"
Der Alte icuttelte ben tablen, flachen Goabel.

"Sab' ich dem herrn nicht icon gejagt, daß all' fein Bemühen nuglos ift?

"Das wollen wir feben. 3ch weiche nicht eber von biefer Stelle, bis die Papiere in meiner Sand sind. Alfo fos, her damit!"

Da trat ber Alte bicht an Startell beran, feine Augen glühten in brobendem Feuer, dem Atem rang fich stohmeife aus der eingefallenen Bruft, die fable, welle Saut feines Gefichtes ftraffte fich und beifer itieg er bervor: "Ich habe bie Blane bereits fur 200 000 Rubel an bie ruffifche Regierung vertauft. Laft mich jeht in Frieden,

fage ich Euch, entfernt euch ober ich mache Larm!" Afchfahl maren die Buge Startells geworben, die Mugen ftanden ihm por ben Soblen, die Raufte ballten fich und

beifer ftieß er hervor: "Du haft bie Plane nicht mehr?" Rein! Ich habe es euch schon einmal gesagt!" Run entstand eine brudenbe Baufe. In Startells Sirn

tobten eine Menge wilder Gebanten. Der alte Rader belügt mich, er hat die Blane boch noch. Eine Ausrede war es, um mich los zu werben. Unb und wenn er ginge, und ber Schurfe batte die Papiere boch noch, fo batte er ben Berluft ber 100 000 Frants und ber Alte verlaufte die Papiere an Rugland, bachte Startell; faut aber fagte er: "Du lugit, bu haft fie boch noch!"

"Ich habe euch jest ichon zweimal gesagt, daß ich die Bapiere nicht mehr besibe. Also lassen Sie mich armen, alten Mann in Rube, ober ich —"

Da padte es Startell wie lobernber Babnfinn. fab fein Beib por feinen Fuben ringen, er fab bie 100 000 Frant's verlodend leuchten, fo bort - auf bem Boben -ben alten, ichweren, roftigen Sammer. Wie ein Blit gudte ein furchtbarer Gebante burch fein Sirn: Ein Schlag und ber

ba ift tot! Und bort — dort in der alten Trube, ba findeit bu fie sicher, die Plane, die Bapiere!" Er taumelte gurud. "Rein, fein Mord, nein!" Da fat ihm aber auch con ber Satan im Genid und er gifchelte: "Du Tor, bu fürchteit bid, ben alten, gebrechlichen Wucherer bort talt zu machen? Du Tor! Dent an bie 100 000 Frants, bent an ein freies, forgenloses Leben, bent an bein Glud!" -

"Die Plane ber!" Er ichrie es beifer por maflofer But bem Alten ins Geficht. Goon wollte biefer gur Tur idreiten, um feine Drohung mahr gu machen, ba padte Startell mit eiferner Fauft ben Sammer, fcwang ibn boch empor und lieg ibn mit wuchtiger Rraft auf bes aften Bertowitid Goabel nieberfallen.

Lautlos fant der Alte gu Boben. Der Tod war fofort Die Sanbe bes Toten maren geballt, bag bie eingetreten. Fingernagel fich tiet ins Gleifch einfrallten. wandte fich ber Dorber ab, ber Sammer entfiel feinen Sanben. Run war es gescheben, bas Furchtbare! Eistalt über-lief es ihn. Das fladernde Licht warf gitternbe Schatten auf das gelbe, im Tobe vergerrte Geficht des Ermordeten. Mm liebsten mare Benry Startell fort, fort von biefer furchtbaren Stelle gerannt. Aber erft - Die Plane, Die Bapiere, bie er haben mußte, um beretwegen er jum Morber murbe. Er rif ben Dedel ber Trube gurud und framte mit gitternben Sanden alles heraus: bunten Trobelfram, Solgicheite, alte, gerfehte Rleibungsftude, Bucher Riftchen und Raftchen, aber bas Gefucte fand er nicht. Der Schweiß ftand ihm auf ber Stirn. Bis auf ben Boben hatte er bie Trube geleert und nichts gefunden. Gollte ber Alte bie Papiere alfo boch icon verlauft haben? Simmel! Rochmals mit gierigen Sanden und tierifch funtelnden Augen burdwühlte er all ben Rram. Bergebens -. Bon ben Blanen feine Spur! Die aber lagen, von ihres Serrn Sand verftedt, unfer bem ftarren Strohlager und blieben bem Auge bes Morbers verborgen! -

Da padte es Startell in rafenber Furcht. Er fprang auf und fuhr fich wild burch bie feuchten Saare. "3ch habe also — ben Alten — umsonst — gemordet!" gellte es in ihm. Umsonst, umsonst! Alles umsonst! Wie von Furien gehett, ftolperte er blindlings binaus, warf die Ture binter

Source und juchte jo raich wie möglich aus bem Bereich feiner bunflen Tat gu fommen. In ben langen, duntlen Sausflur fuchte er, an ben Banden pot warts taftend, bem Musgange jugutappen, als ploglich eine im hausflur liegende Tur aufgeriffen murbe: Der haus meifter, Die fladernde Laterne in ber Sand, ftand por ibn und donnerte mit feinem tiefen Bag: "Bat is benn mat widder los, Alter? Be?"

Sa! Der Sausmeifter bielt ibn für ben Getoteten Roch war ein Entfommen moglich! Beftig ftieb Startel ben Sausmeifter gur Geite, rannte blipichnell gur Saus tur, rif bieje auf und rafte auf bie ftille, mondbeglange Strafe hinaus. Er lief und lief, ohne gu miffen wobin Erft braufen in ben Borftabtitragen verlangfamte fich fell Schritt. Geine Augen brannten, bas Berg flopfte ibm bis gum Salfe hinauf. Immer wieder fuhr er mit der Sand über bie glubende Stirn. Miles umfonft! Menichenblut flebte an seinen Sanben, er war zum Morber geworben, und was hatte er bavon? Richts als die Qual, die Gewissens pein, dieses bose, unruhige Gewissen, das ihm immer wieder ins Ohr rief: Mörder! Mörder! Das ihm die brechen den, starren Angen des Gemordeten, die blutige, Kassende Bunbe, die vergerrten, bleichen Buge vor feine Mugen gau berte, bas ibn aufpeitithte, alle feine Rerven burchwühlte, bag er wie ein Irrer burch die Strafen rannte, ohne Biel Erft als ber Morgen im fernen Often graute, nahm er eint Autodrofchte und fuhr nach Saufe ...

8. Rapitel.

Burpurrot war ber Simmel im Often gefarbt. Ein großer, lobernber Feuerball bob fich majestatisch von ben buntlen Bergruden ab: Die aufsteigende Sonne! Die gant Belt ichien wie in roliges Licht getaucht; an jedem Blumleit. an jedem Grashalmden bing, gleich einem bligenden Die mant, ein Tautropfden. Die fleinen, gefiederten Balbbe wohner sind auch schon wach und bringen ihrem Schopfel ben Morgengruß. Irillernd, jubilierend steigt die Lerche put Höhe, schwingt sich boch hinauf in den blauen Aether, dem himmelsdome zu. Ein Sommermorgen in seiner gangen ergreifenden Goonbeit und Tracht.

(Fortfehung folgt.)

Kriegsanleihe und Bonifikationen.

Die Frage, ob die Bermittlungsftellen ber oriegsanleihen von der Bergütung, die fie als Entgelt für thre Dienfte bei ber Unterbringung ber Anleihen erhalten, einen Teil an ihre Beichmer weitergeben burfen, hat bei ber letten Striegemleihe gu Meinungsverschiebenheiten geführt und Berftimmungen hervorgerufen. Es galt bisher allgemein als zuläffig, daß nicht nur an Beitermermittler, fondern auch an große Bermögensvermeltungen ein Teil der Bergütung weitergegeben erben dürfe. War dies bei ben gewöhnlichen Triebensanleihen unbebenflich, fo ift anläglich ber griegsanleihen von verschiedenen Seiten barauf angewiesen worden, daß bei einer berartigen allgemeinen Bolfsanleihe eine verschiedenartige Beandlung der Zeichner zu vermeiben fei und es nd nicht rechtfertigen laffe, ben großen Beichnern aunftigere Bedingungen als ben fleinen gu gemobren. Die guftandigen Behörden haben die Berechtigung Diefer Grunde anerfennen muffen beichloffen, bei der bevorftehenden vierten arfensanleihe ben Bermittlungsftellen jede Beiterante ber Bergütung außer an berufemäßige Berminler bon Gffeftengeschäften ftrengftens gu unterlagen. Es wird alfo fein Zeichner, auch nicht ber größte, Die vierte Rriegsanleihe unter bem milich festgesetten und öffentlich befanntgemachgen Rurfe erhalten, eine Anordnung, die ohne den Zweifel bei affen biffig bentenben Zeichnern Berfiandnis und Buftimmung finden wird. 3[52

n Periftop gefeben worben, ebenfowenig bie Laufbahn Torpedos. Auch ift im Augenblid ber Explofion eine erfaule nicht mabrgenommen worben. Es waren unwahr ison Menschen an Bord, die Mannschaft einderschen. Es war flares Wetter. Wie es scheint, bekamt is Schiff Schlagseite und sant innerhalb 14 Minuten. Es incht bekannt, ob die Schiffbrückigen sich der Flode beimen konnten, die an Ded lagen. Etwa zehn Schiffe beimen konnten, die an Ded lagen. Etwa zehn Schiffe beimen sich an der Stelle des Unheils und forschen nach Schiffe der sicht fact, das auf Willia des eldigen. Ein weiterer Bericht sagt, daß auf Milo 439 schifftruchige der "Provence" geländet worden sind, und ih semer 85 Mann an Bord eines Patrouillenfabrzeuges a befinden. Die Anzahl der Geretteten würde dann 870

Kritische Lage in Paris.

Soon Bochen bevor bas furchtbare Trommelfeuer ber den Geichuge nordlich von Berbun begann, mar bie ge des Ministeriums Briand in Paris schwierig geworden. er ber Gubrung Clemenceaus fleigerten fich von neuem Die iffe auf bas Rabinett, bem Mangel an Einheitlichfeit, mando borgeworfen wurde. In ber Deputiertensammer gie Abel Ferry, ein Reffe Jules Ferrys, der in ben acht-Jahren des vorigen Jahrhunderts eine große politische gelpielt hatte, Anfang Februar eine Interpellation bie Regierungsfontrolle in ber Jone ber Armeen ein lagen insbesonbere Rlagen barüber zugrunde, bag es Unterstaatssefretaren, die ben Sanitatsbienft und bie antur an der Front im Ramen des Parfornents atigen follten, durch die Heeresverwaltung verwehrt then war, ihre Aufgabe ju erfullen. Wurde auch auf Bunich Briands ein Antrag auf Bertagung mit 394 im 169 Stimmen angenommen, so war doch tein Zweiben, bath ein Teil der Mehrheit ebenfalls mit dem iben Abel Ferrys sympatissierte. Der Borganger 3 Biviani, mar unter abnlichen Umftanben trot eines beitsvotums gu feinen Gunften gurudgetreten. Clemenaber bleibt troft bem Rammerfieges Briands bei bem Bir haben feine Regierung", und ftogt ibn jest em Anfturm ber Deutschen gegen ben Geftungsgurtel etbun erft recht brobend aus.

misarft wird die politische Lage in Paris über den wen der Zuständigleiten der Zivilgewalt gegenüber märgewalt hinaus noch dudurch, daß das neue milistingläd, von dem sich Frankreich bedroht sieht, nachm Rampf Clemenceaus gegen bas Unternehmen von berechtfertigen icheint. Gewiß ware ber General n bon Berbun weg mit etwa 150 000 Mann nach den Rufte geschidt wurde, an ben Ufern ber Daas Plate, als bort. Go wird bas Ministerinen bie Rampfe um Berbun taum noch überfteben. "Ge-Spiels in der Regierung! Genug der afthetischen ette!" Schreibt Clemenceau in seinem Blatt. Die Rieauf dem Schlachtfelde zieht den Wechsel in der Re-vielleicht sogar eine Katastrophe, wie Clemenceau anunabwendbar nach fic.

Regierung durfen wir noch feine Soffnung auf naben nichten. Elemenceau, der unerbittliche Gegner Poinnh Briands, ist uns gegenüber ebenso verdissen wie Ihrer aller größte Schuld ist, daß sie das französsische mit dug und Trug in einen un sinnigen Sienahn versett baben. Einmütig im Innern und wuchtig außen mussen wir den Krieg weiter führen, die das de Bolt felbst begreift, wie es von seinen Macht-mit Soffnungen auf das Erlahmen der deutschen getäuligt getäuscht worden ist. Die Borgange bei Berdun liefern fahischen Gegenbeweis. Bon ihrer Wirfung versprechen mehr als von den Ranken und Redeeffetten in der

Cokaler und vermischter Ceil.

2:m burg, ben 2. Darg 1916.

beutsche Seer und das deutsche Boll haben eine Zeit ge-waltiger Leistungen hinter fich. Die Waffen aus Stahl und die silbernen Rugeln baben bas ihre getan, dem Wahn der Feinde, daß Deutschland vernichtet werden fonne, ein Ende zu bereiten. Auch der englische Aushungerungsplan ift gescheitert. Im zwanzigsten Kriegsmonat sehen die Gegner beffnung ift noch die Zeit; sie glauben, daß die deutschen Finangen nicht so lange standhalten werben wie die Bermogen Englands, Franfreichs und Ruglands. Das Ergebnis der vierten beutschen Kriegsanleihe muß und wird ihnen die richtige Antwort geben. Jede der drei ersten Kriegs-anleiben war ein Triumph des Deutschen Reiches, eine ichwere Enttäuschung der Geinde. Jest gilt es aufs neue, gegen die Luge von der Erschöpfung und Kriegsmüdigkeit Deutsch-lands mit wirksamer Baffe anzugehen. Go wie der Krieger im Felde fein Leben an Die Berteidigung des Baterlandes seit, so muß der Bürger zu Sause sein Erspartes dem Reich darbringen, um die Fortsetung des Krieges dis zum siegreichen Ende zu ermöglichen. Die vierte deutsche Kriegesanleibe, die saut Befanntmachung des Reichsdant-Direktoriums soeden zur Zeichnung aufgelegt wird, muß der große deutsche Frühjahrsssieg auf dem finanziellen Schlachtserde werden. Bleibe Keiner zurück! Auch der kleinste Betrag ist mütlich! Das Geld ist unbedingt licher und hachnerzinglich nütlich! Das Geld ift unbedingt licher und hochverzinslich angelegt.

Reue Ragelungen am "Stod in Gifen" Erfreulicher Beise waren die letzten Tage wieder von recht gunftigen Ergednissen für die Rriegsfürsorge durch Ra-gelungen am "Stod in Eisen" gekront. Bon ungenannter Geite wurden drei Stiftungsnägel gewidmet. Sodann erschie bie hiesige hobere Tochterschuse. Sobann et schien bie hiesige hobere Tochterschuse. Gebauschule) mit dem Lehrerpersonal und nagelte einen Stiftungsnagel und 120 eiserne Rägel. Rach dem Gesang eines Batersandsliedes durch die Schülerinnen hielt herr Schuldireftor Dr. Robler eine feierliche Ansprache, auf welche ber Borfigende bes Rriegsfürforgeausichuffes, herr Landgerichtsprafibent be Riem, banfend erwiderte. Ferner beteiligte fich auch bas Land fturmbataillon II Limburg burch bie Spende eines Stiftungsnagels. Am 29. Februar und 1. Marz wurden durch Limburger Burger je zwei Stiftungsnagel gespendet. Außer den Stiftungsnageln wurden fortgeseht auch andere Ragel zum Besten der Kriegsfürsorge gespendet. Es verbient hierbei ermabnt gu merben, wie bie Frauen und Jungfrauen vom Roten Rreug-Berein abwechseind taglich ber Sache bes "Stod in Gifen" und damit der Rriegsfürforge in loblicher Beife ihre Dienfte weihen burch ihre Unwejenheit in ber Ragelungshalle ju ben fejtgejehten Stunden. Da die Arbeit des Roten Rreuges nach wie vor noch fraftiger Unterstützung bedarf, so laute die Parole auch fernerbin: "Auf zum Rageln!"

. Dbft- und Gartenbauper ein. An Die heute abend in ber "Atten Boft" ftattfindenbe Sauptverfammlung wird hiermit erinnert, Mitglieber und Freunde, befonbers auch Frauen und Mabchen, werben bagu freundlichft einge-

FC. Eine Anodenentfettungsanlage beabfichtigt bie Firma Alons Anton Silf bier auf bem Gelande ber Tonerbgrube "Struth" in ber Gemartung Linter unweit Limburg gu errichten. Als biefer Plan befannt wurde, festen ber Magiftrat ber Stabt Limburg, ber Berichonerungsperein, ber Direftor bes Miffionshaufes ber Ballottiner und por affem die Gemeinde Linter alle Bebel in Bewegung, um diefe Induftrie von ihren und aus ihren Grengen fern Der Magiftrat von Limburg und Die Gemeinbeverwaltung von Linter beidritten fogar ben Rlageweg. Der Gemerberat und weitere Cachverftanbigen baben nun, um Die Schlechten Geruche und Abmaffer gu bannen und gur Bermeidung von gefundheitsschädlichen Anlagen in biefer Knochenmuble gebn Borichlage aufgestellt, um fo bas Wert gur Berfettion bringen zu tonnen. In ber gestrigen Berhandlung por bem Begirtsausichuß wunschte Burgermeifter Saerten weitere Bericharfungen ber gemachten Borichlage. Es genügte ihm nicht, bag, jobalb Rachtelle für die Umlieger fich an ber Anlage ergeben follten, sofort umfangreiche Aenberungen ohne jede Entichabigung von bem Befiger an ber-felben vorgenommen werden muffen, der Burgermeifter von Linter beantragte fogar furgerhand, die Errichtung ber An-Mafgabe ber Untrage bes Gewerberats, Die Errichtung ber Anlage zu genehmigen.

. Der Begirtsinnobalausicus für Schriftenweien veranitaltete geftern nachmittag im großen Gaaf bes evangelischen Gemeinbehauses eine von nabegu 100 Geiftlichen und am firchlichen Leben interreffierten Berfonlichfeiten befuchte Bersammlung evangelischer Breffearbeiter. Die Lei-tung ber Bersammlung rubte in ben Sanben bes herrn tung der Bersammlung rubte in den Handen des herrn Prosesson. Jur Behandlung standen zwei Borträge, die sehr beisällig aufgenommen wurden. Zuerst sprach herr Prosessor Dr. Pfennigsdorf-Bonn über "Die apologetischen Aufgaben unserer Kirche in und nach dem Kriege"; nach ihm ergriff herr Pfarrer hinder der er Stuttgart das Wort zu einem Bortrag über "Die Presse in und nach dem Kriege". Während der erste Redner sich über ein mehr theologisches Thema verbreitete, das aber auch von den anweienden Richtsbeologen mit Beisall aber auch von ben anwesenben Richttheologen mit Beifall begruht wurde, behandelte ber zweite Redner eine Frage. beren Wichtigfeit fur alle, Die mit ber Preffe gu tun haben ober in Jutunft mit ihr gu tun haben wollen, festitelg. Berr Bfarrer Sinderer ift ein ausgezeichneter Renner bet inneren Berhaltniffe ber Zeitungsredaltionen, verfteht die Rote ber Preife, befonders berjenigen in ben fleineren Stadten und ift vor allem mit guten Ratichlagen, wie ber Berfehr amifchen Breffe und Mitarbeitern fegensreich gestalten werben. fann, nicht verlegen. Bir glauben, daß mittels ber von bem Rebner aufgestellten Grundfabe ein erfolgreiches Bufammenarbeiten von Breffe und Mitarbeitern leicht gu erreichen ift. Go weit es an uns liegt, foll es an Entgegentommen nicht fehlen.

Sabamar, 29. Febr. Auf bem biefigen Friedhof fand beute jum erstenmal bie Beerbigung eines Rriegers, ber in einem hiefigen Lagarett einem inneren Leiben erlegen ift, unter großen Ehren ftatt. Bei biefer Beerdigung nahmen aufer bem Dillitar und bem hiefigen Rriegerverein auch die Einwohner in febr grober Angabl teil.

FC. Comberg, 1. Marg. In den fradtischen Wal-bungen werben 5000 Rugbaume gepflangt.

Brestau, 1. Dearz. Ihren 104. Geburtstag begeht am 5. Marz die Witwe Johanna Holletiche bier. Wie die "Breslauer Morgen Itg." berichtet, hat die Greisin noch im vorigen Jahre gegen Wochenlohn in einer Spinnerei Flachs gezupft. Ihr Bater war Feldwebel im Heere Friedrichs des Großen.

Stodbofm, 1. Darg. (IU.) Auf bem Barichauer Bahnhof in Betersburg brachen Gifenbahnbeamte in ben Luxuszug bes herzogs von Oldenburg ein und ftablen famtliche Gilber und Bertfachen im Berte von etwa 100 000 Mart. Die gestohlenen Gachen wurden fpater beim Bahnhofsvorftand gefunden, ber ben Ginbruch veranlagt gu haben icheint.

Gin neues Lawinenunglud.

3 unebrud, 1. Darg. Rach einer bon ben .. June. bruder Rachrichten" veröffentlichten Delbung aus Deran ging am Stilffer 3od eine Schneelawine nieder, mo. burch breigebn Berfonen ums Beben tamen. Rabere Gingelbeiten fehlen.

Freitag abend 5 Uhr 45 Minuten. Samstag morgen 8 Uhr 30 Minuten, Samstag nachmittag 3 Uhr 30 Minuten, Ausgang 6 Uhr

Deffentlicher Wetterdienft.

Betterausficht für Freitag, ben 3. Mars 1916. Borwiegend wolfig und trube, vielenorts Rieberichlage, besonders nachts milber.

Holzversteigerung.

Donnerstag ben 9. Marg 1. 38., nachmittage 3% Uhr

enfangend, fommen in ber Baftwirtichaft "Belfened" babier 73 Rm Radelhola Schrit- und Rnuppelholy. 3000 Rabelholzwellen

jur Berfteigerung. Staffel, ben 1. Dar; 1916.

Der Burgermeifter : Stamm.

Rur mahrend des Arieges. Wichtig für Frauen, Zöchter und Schneiderinnen.

Bon Dienstag ben 7. Mary an foll in Bimburg im Caale ber "MIten Boft," ein Bufdneide-Rurfus abgehalten werden, für famtliche Damen und Rinderfleider nach bentider Dobe theoretifch und praftifd. Es eignet fich ber Rurfus gang befondere für Damen, beren Angeborige im Felbe fteben Unterricht täglich, außer Camstag, von 2-5 Uhr, Dauer 3-4 Bochen Bebrgett mit famtlichem Material mabrend bee Rrieg e 10 Dart.

Anmelbungen, iomie jebe weitere Mustunft Montag ben Mars, bon 1,3 bis 5 Uhr im obengenannten Lotal Die Direttion.



mid bei mäßigem Sonorar Dab. Obere Schiede 11 III.

Rum 1. April wird in eine hiefige Gifenhandlung ein Lehrling

mit guter Schulbildung gefucht. Gelbfigeicht. Anerbieten unter Dr. 1(52 an bie Beichafts-

Schone 3 Zimmer-Wohnung I. Stod mit Bubebor gu berm.

2)52 Beierfteinftraße 3.

Beim hodiwaller Bauftamme gelandet. Binnen 8 Toge abzuholen bei Unton Sambach, Schiffer in Limburg. 11(52 Rofengaffe 10

Gelegenheitskauf.

1 Sofa mit Umbau billigft zu vertaufen 4(51 Musgeftellt in Dobelfabrit. Rojenbauer, Diegerftr. 12.

Schone 4:3immerwohnung mit allem Bubehör per 1. April gu vermieten. Maberes. Solgheimerftr. 20.

litabs: n in

arci

Mmthe.

itung.

) Amili

ilitabs:

tbien?

Bufaren.

iffen ef

rie, no

ro inter nen Ge Nur et

Imtlida. ung. Amtlia

tabs: Irresbel. Trup

möglich in dem do eine Saus

or ibm teten! tartell Saus glänzte wobin. ch fein m bis 5and enblat iffens

wiebet rechen-ffenbe inhite. 3iel.

Dett Dia

anges.

41/2% Deutsche Reichsschahanweisungen. 5% Deutlige Reichsanleihe, unkündbar bis 1924.

(Bierte Briegeanleihe.)

Bur Bestreitung der durch den Rrieg erwachsenen Ausgaben werden 41/6% Reichsichatsanweifungenfund 5% Contoverichreibungen bes Reiche hiermit gur öffentlichen Beichnung aufgelegt.

Die Schuldverschreibungen find feitens bes Reichs bis zum 1. Oftober 1924 nicht fundbar; bis dahin tann alfo auch ihr Binefuß nicht herabgefett werben. Die Juhaber tonnen jedoch über die Schuldverichreibungen wie über jedes andere Bertpapier jebergeit (burch Berfauf, Berpfandung ufm.) verfügen.

Bedingungen.

1. Beidnungoftelle ift die Reichobant. Beidnungen werben

bon Connabend, ben 4. Marg, an

bis Mittwoch, ben 22. Marg, mittage 1 Uhr

bei bem Rontor ber Reichebauptbant jur Bertpapiere in Berlin (Boftichedfonto Berlin Rr. 99) und bei allen 3meiganftalten ber Reichebauf mit Raffeneinrichtung entgegengenommen. Die Beidnungen tonnen aber auch burch

ber Roniglichen Sechandlung (Breugifden Staatebant) und ber Preugifden Central-Genoffenfchaftstaffe in Berlin, ber Ronigliden Sanptbant in Rurnberg und ihrer Zweiganftalten, fowie

famtlicher deutiden Banten, Bantiere und ihrer Gilialen. famtlicher beutiden öffentlichen Spartaffen und ihrer Berbanbe,

jeber bentiden Lebeneverficherungegefellichaft und jeber beutichen Rreditgenoffenichaft erfolgen.

Beidmungen auf Die 5 % Reichsanfeihe nimmt auch Die Boft an allen Orten am Schalter entgegen. Huf Diefe

Zeichnungen fann die Bollzahlung am 31. März, sie muß aber späteitens am 18. April geleistet werden. Wegen der Zinsberechnung vgl. Ziffer 9, Schlussatz.

Der Zinsberechnung vgl. Ziffer 9, Schlussatz.

Die Schatzanweisungen sind in 10 Serien eingeteilt und ausgesertigt in Stüden zu: 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mart mit Zinsscheinen zahlbar am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres. Der Zinsenlauf beginnt am 1. Juli 1916, der erste Zinsschein ist am 2. Januar 1917 fällig. Welcher Serie die einzelne Schahanweisung angehört, ist aus ihrem Text ersichtlich.

Die Reichsfinangverwaltung behalt fich vor, ben jur Ausgabe tommenden Betrag ber Reichsichatanweijungen gu begrengen; es empfiehlt fich beshalb fur die Zeichner, ihr Einverstandnis auch mit ber Zuteilung von Reichsanleihe

Die Tilgung der Schahanweisungen erfolgt durch Auslosung von je einer Serie in den Jahren 1923 bis 1932. Die Auslosungen finden im Januar jedes Jahres, erstmals im Januar 1923 statt; die Rückzahlung geschieht an dem auf die Auslosung folgenden 1. Juli. Die Inhaber der ausgelosten Stücke können statt der Barzahlung viereins balbprozentige die il ebenfalls in Stücken zu 20 000, 10 000, 5000, 2000, 1000, 500, 200 und 100 Mark mit dem gleichen Zinsenlauf und den gleichen Jinsterminen wie die Schahanweisungen ausgesertigt.

4. Der Beidmungspreis beträgt :

für die 41, % Reicheschatanweifungen 95 Mart,

5% Reicheanleihe, wenn Stude verlangt werden, 98,50 Dart 5%, menn Gintragung in bas Reicheichulbbuch , wenn Gintragung in das Reichofduldbuch mit Sperre bis 15. April

1917 beantragt mird, 98,30 Mart

für je 100 Mark Rennwert unter Berrechnung der üblichen Stüdzinsen (vgl. Ziffer 9). 5. Die zugeteilten Stüde werden auf Antrag der Zeichner von dem Kontor der Reichshauptbank für Wertpapiere in Berlin dis zum 1. Oktober 1917 vollständig kostenfrei ausbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird durch diese Riederlegung nicht bedingt; der Zeichner kann sein Depot jederzeit — auch vor Ablauf dieser zurücknehmen. Die von dem Kontor für Wertpapiere ausgesertigten Depotscheine werden von den Darlehnstassen wie die Wertpapiere

Beidmungsicheine find bei ben Reichsbantanftalten, Bantgeschäften, offentlichen Spartaffen, Lebensverficherungsgesellichaften und Rreditgenossenschaften zu haben. Die Zeichnungen können aber auch ohne Berwendung von Zeichnungsscheinen brieflich erfolgen. Die Zeichnungsscheine für die Zeichnungen bei der Bost werden durch die Postanstalten ausgegeben.
7. Die Zuteilung sindet tunlicht bald nach der Zeichnung statt. Ueber die Höhe der Zuteilung entscheidet die Zeichnungs-

stelle. Besondere Buniche wegen ber Studelung find in dem bafur vorgesehenen Raum auf der Borderseite des Zeichnungsscheines anzugeben. Werden berartige Buniche nicht zum Ausdrud gebracht, so wird die Studelung von ben Bermittlungsstellen nach ihrem Ermessen vorgenommen. Spateren Antragen auf Abanderung ber Studelung fann nicht stattgegeben werben.

8. Die Zeichner tonnen bie ihnen zugeteilten Betrage vom 31. Marg b. 3s. an jebergeit voll gu bezahlen.

Gie find verpflichtet:

30% bes zugeteilten Betrages ipateftens am 18. April b. 35., 20% bes zugeteilten Betrages ipateftens am 24. Mai b. Js., 25% bes zugeteilten Betrages ipateftens am 23. Juni b. Js., 25% des zugeteilten Betrages ipateftens am 20. Juli d. 3s.

ju bezahlen. Frühere Teilgablungen find gulaffig, jeboch nur in runden burch 100 feilbaren Betragen bes Rennwerts. And bie Zeichnungen bis zu 1000 Wart brauchen nicht bis Teilgablungen find auch auf fie jeberzeit, indes nur in runden durch 100 feilbaren Betragen des Rennwerts gestattet; brauch die Bahlung erft geleiftet ju werben, wenn die Summe der fallig gewordenen Teilbetrage wenigitens

Beifpiel: Es maffen also spatestens gablen: Die Beichner von & 300 : & 100 am 24. Mai, & 100 am 23. Juni, & 100 am 20. Juli; Die Zeichner von & 200 : & 100 am 24. Mai, & 100 am 20. Juli ; Die Zeichner von & 100 : & 100 am 20. Juli.

Die Jahlung hat bei berjelben Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angemeldet worden ist. Die am 1. Mai d. Is. zur Rüdzahlung fälligen 80 000 000 Mart 4% Deutsche Reichsschahanweisungen von 1912 Sexie II werden — ohne Zinsschein bei der Begleichung zugeteilter Kriegsanleihen zum Nennwert unter Abzug der

Studzinsen bis zum 30. April in Jahlung genommen. Die im Laufe befindlichen unverzinslichen Schatsteine des Reichs werden unter Abzug von 5% Distont vom Bablungstage, frubeitens aber vom 31. Marg ab, bis jum Tage ihrer Falligfeit - in Bablung genommen.

9. Da ber Zinsenlauf der Anleihen erst am 1. Juli 1916 beginnt, werden auf samtliche Zahlungen für Reichsanleihe 5%, für Schahanweisungen 41/2% Stüdzinsen vom Zahlungstage, frühestens aber vom 31. März ab, bis zum 30. Juni 1916 zugunsten des Zeichners verrechnet; auf Zahlungen nach dem 30. Juni hat der Zeichner die Stüdzinsen vom 30. Juni bis zum Zahlungstage zu entrichten. Wegen der Bostzeichnungen siehe unten.

Beifpiel: Bon bem in 3 1. bei Begleichung von	Reichoanleihe	31. Wars	18. April	24. Mai	2. bei Begleichung v. Reichefcanaum. 31. Dars 18. April 24. 9	m
50° 00	üdzinlen für	90) Tage	72 Tage	196 Lage	41/g0 Gtildzinfen ffir 90 Tage 72 Tage 36 I	
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	-	1,25%	1,-0/0	0,50%	$= 1,12^{5} \circ_{0} 0,90 \circ_{0} 0,45$	90
Tatadidan sahlen	Stüde			98,-00		501.
Tatjadlich zu gablen für ber Betrag aljo nur für	Schulbbuch- eintragung			97,800 0	Take men his life his (Surahlung meiterhin perishisht um 95 Wie	10000

Bei ber Reichsanleibe erhöht fich ber gu gablenbe Betrog für jebe 18 Tage, um bie bei ben Schapanweisungen fur jebe 4 Tage um 5 Bfennig für je 100 M Rennwert.

Bei Bostzeichnungen (siehe Zitfer 1, letzter Absah) werden auf bis jum 31. März geleistete Bollzahlungen Zinsen für 90 Tage (Beispiel Ia), auf alle anderen Bollzahlungen bis zum 18. April, auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden, Zinsen für 72 Tage (Beispiel Ib) vergütet.

10 Bu ben Studen von 1000 Mart und mehr werben fur die Reichsanleihe fowohl wie fur Die Schatzanweisungen auf Antrag vom Reichsbant-Direktorium ausgestellte Zwischenscheine ausgegeben, über deren Umtausch in endgultige Stude bas Ersorderliche später offentlich bekannt gemacht wird. Die Stude unter 1000 Mart, zu benen Zwischenscheine nicht vorgesehen sind, werden mit größtmöglicher Beschleunigung fertiggestellt und voraussichtlich im August d. Is. ausgegeben werben.

Berlin, im Februar 1916.

Reichsbant - Direftorium.

D. Grimm. Savenftein.

Danfjagung.

Gur Die vielen Beweife berglicher Teilnahme bei bem Bruicheiben und bei ber Beerdigung meines nun in Gott rubenden lieben Mannes, jage ich allen, bejondere ben Berren Difigieren der 1. Rompagnie bee Landfturm-Bataillone Limburg, ben Stameraden bes 1. Befangenen Batailione, ber Dufiffquelle, ben Bermundeten bes Rejervelagarette ber Ballottiner, ben Rriegervereinen uon Limburg, dem Militarbruderbund von El , bergligen Dant. Bejonderen Dant feinen Rameraben und Freunden für bie vielen Rrangipenben.

Limburg, den 2. Dary 1916.

Die tieftrauernden Sinterbliebenen. Frau Jakob Kaiser Witwe.

Dorfduß-Derein zu Limburg

Gingetragene Genoffenichaft mit unbefdrantter Safipfile

Zeichnungen auf (Vierte Kriegs anleihe)

(Vierte Kriegsanleihel

werden ju Originalbedingungen fpefenfrei entgegengenomn Beichnungeichluß: Mittwoch, 22 Darg, mittage 1 1 Der Borftand.

Limburg, den 2 Darg 1916.

Erfahrene tüchtige

adiloffer

bei guter Bezahlung und für bauernbe Beichaftigung gu bald: möglichftem Eintritt gefucht. Angebote, ichriftlich ober perionlich: an

Baul Heberichar, Offenbach a. Di.,

Senefelderftr. 13/10-

Gin Anecht und fräftiger Burid

für Landwirtichaft gefucht 10(52 Fr. Fachinge Frantjurterftr. 4.

Monatsmädche gefucht. Raberes Grantfurterftr. 531

Beute frifd vom Seeplat eintreffend:

Große Shellfifde Bio. 86

Stüd 18 Bismarckheringe Bratheringe Rollmöpse Schellfische in Gelee Bib. 80 80

Bum Berjand insifeld bejonbere geeignet: Halberstädter Würstchen in Tojen, enthaltend 2 Baar extra große Bürftchen Dofe 1.40.# Markrelen in Tomaten Deje95 -

Gemischte Marmelade (Corte III) Bib. 48 -f Zwetschen-Marmelade

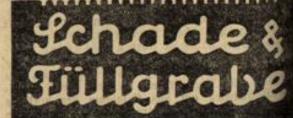
m. Apfelgufat (Corte II) Sib. 54 .f Johannisbeer-Marmelade

m. Apfelgufat (Corte II) Bid. 58 4 Aprikosen-Marmelade

m. Apfelgufet (Corte II) Bfd. 58 .f Verschied. Marmeladen (Aprifoici, Johannisbeer, Stachelbeer, Mirabellen) in 2Bib .- Gimern (Corte II) Gimer 1.16 Apfel-Gelee garant rein, Bfb. 56 . S. & F.-Kunsthonig, loje Bib. 45 Baffergl. 50.3, Schraubenbedelgl. 60.3

Preisselbeeren, loic Bid. 55 . 2 Stüd 15 ./ Zitronen, Orangen, füß und faftig,

3 Stüd 20, 28, 35 J



Limburg, Frankfurterstr. 3. - Tel. 193.

4(52

binter